

Effektivität zu suchen. Es wächst die Verantwortung jedes Partners. Jeder Kreis und jeder Betrieb muß seinen Beitrag dazu leisten, daß die Anforderungen an die Gemüseproduktion insgesamt erfüllt und die Versorgungsaufgaben auf seinem Territorium gelöst werden.

Koordinierte Leitung und Planung

Die konzipierte Entwicklung der Gemüseproduktion stellt auch an die Zusammenarbeit der Partei- und Staatsorgane der drei Kreise neue Anforderungen. Ein einheitliches Herangehen an Leitungsentscheidungen ist erforderlich. In der bisherigen Zusammenarbeit hat sich eindeutig bestätigt, daß die Kooperation als Wesenszug unserer marxistisch-leninistischen Agrarpolitik ständig neue Räume für die schöpferische Tätigkeit öffnet.

Hierbei gibt es Anfänge. So haben die Sekretariate der drei Kreisleitungen vereinbart, unter Einflußnahme der beiden Bezirksleitungen von Zeit zu Zeit die Einschätzung der Ergebnisse sowie die Schlußfolgerungen für die weitere politische Arbeit abzustimmen. Bewährt haben sich die Parteigruppe im Kooperationsrat des Anbauzentrums, differenzierte Beratungen mit den Parteisekretären und Parteileitungen sowie die Parteiaktivtagung. Im Interesse einer kontinuierlichen und konstruktiven Arbeit wäre es nach Meinung des Sekretariats unserer Kreisleitung zweckmäßig, ein ständiges Parteiaktiv mit Genossen aller drei beteiligten Kreise zu schaffen.

Die Sekretariate der Kreisleitungen stimmen darin überein, gute Erfahrungen in der Organisation der ideologischen Arbeit durch die Grundorganisationen zu verallgemeinern, die politische Qualifizierung der Genossen und die Kaderarbeit schrittweise zu koordinieren und die

FDJ-Kreisleitungen bei der Herausbildung des Jugendobjektes zu unterstützen. Grundorganisationen, in deren Bereich besondere Objekte errichtet werden, sollen verstärkte Unterstützung erhalten.

Schwierige Probleme wirft die Verwirklichung der Investitionsvorhaben auf. Entsprechend der gemeinsamen Konzeption sollen bis 1980 insgesamt 160 Millionen Mark investiert werden, davon allein im Kreis Leipzig-Land 120 Millionen. Gemeinsam mit dem Kooperationsrat, seinen Kommissionen sowie mit den zuständigen Organen erarbeiten die Räte der Bezirke und Kreise zur Zeit Lösungsvorschläge. Die ideologische Arbeit in den Betrieben wird auf die Erhöhung, ihrer Akkumulationskraft und auf die Kostensenkung gerichtet.

In einer Beratung mit den Parteisekretären aus den Grundorganisationen des Gemüseanbauzentrums ging es unter anderem darum, die politische Wirksamkeit der Genossen im Kooperationsrat und in seinen Kommissionen zu erhöhen. Sie sollen dahin wirken, daß die schöpferische Mitarbeit der Leitungskader, der Arbeiter und Genossenschaftsbauern der Betriebe an der zielstrebigsten Realisierung der Entwicklungskonzeption gefördert wird.

Immer wieder bestätigt sich der Hinweis der Partei, daß die Entwicklung der Landwirtschaft, so auch der Gemüseproduktion, nicht nur ein Anliegen der Landwirtschaft allein ist. Dementsprechend nimmt die Kreisleitung auf die ideologische Arbeit im Rat des Kreises, in den Räten der Städte und Gemeinden bis zu den Industriebetrieben Einfluß.

Walter Scholz
1. Sekretär der Kreisleitung
der SED Leipzig-Land
Gerhard Döring
Sekretär für Landwirtschaft

Tatsachen zum Imperialismus

Verantwortungsloser Waffengebrauch

Jeder Mensch hat ein Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, auf Schutz vor willkürlicher Tötung. So bestimmt es die UNO-Konvention über Bürgerrechte und politische Rechte. So proklamiert es auch das Grundgesetz der BRD.

Und wie wird es in diesem Land beachtet? Wie verhält sich zum Beispiel die Polizei dazu?

Das sind die Tatsachen:

- Polizeibeamte machen in 90 Prozent der Fälle gegen Recht und Gesetz von der Schußwaffe Gebrauch. Sie schie-

ßen wahllos um sich, obwohl das gültige Strafgesetzbuch der BRD dies nur aus Notwehr und zur unmittelbaren Gefahrenabwehr gestattet.

- 38 Bürger der BRD sind vom 1. Januar 1973 bis zum 31. Dezember 1975 durch gezielte Schüsse der Polizei getötet worden.

Einige Beispiele auch aus jüngster Zeit bezeugen die Willkür:

14. April 1977. Der 43jährige Landwirt und Schafzüchter Helmut Schlaudroff aus Leun im Kreis Lahn-Dill wird auf offener Straße von einem Beamten

einer Polizeistreife mit der Maschinenpistole ohne Anruf erschossen. Die Streife vermutete fälschlicherweise in Schlaudroff einen Viehdieb.

9. Februar 1977. In der hessischen Gemeinde Niederrodenbach wird der 14jährige Schüler Peter Lichtenberg von Polizeimeister Löcher durch die Tür einer leerstehenden Wohnung mit einer gezielten Kugel niedergestreckt. Wenig später stirbt dieser Schüler, der sich hier mit Schulkameraden zu einem Umtrunk getroffen hatte, an diesen Schutzverletzungen.

5. Februar 1977. In einem Bierzelt am Nürburgring wird der 19jährige Heinz-Georg Linden aus Wittlich (Eifel) durch